

# Calmer Wochenblatt

Nr. 34

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

98. Jahrgang.

Veröffentlichungsweg: Einzelblätter, Anzeigenpreis: Die Zeile 15 Goldpfennige, Familienanzeigen 8 G. Pfl., Reklamen 10 G. Pfl. Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%.

Samstag, den 9. Februar 1924.

Bezugspreis: In der Stadt mit Erdgas 45 Goldpfennig wöchentlich, außerhalb 45 Goldpfennig ohne Beleggeld. — Schluss der Abrechnung am 1. März vorläufig.

## Neueste Nachrichten.

Die wahre Stimmung in Amerika kommt immer von Zeit zu Zeit gegenüber Deutschland wieder zum Ausdruck. So wurde der Tod Wilsons genutzt, um die deutsche Botschaft in Washington zu misshandeln, was jedoch nicht gelungen ist, denn nach den jetzt vorhandenen Feststellungen hat sich die deutsche Botschaft vollständig korrekt verhalten. Auch das Gerücht an der New Yorker Börse, daß der Vorsitzende des 1. Sachverständigenausschusses, der General Dawes, sein Amt niedergelegt habe, enthält sich als böswilliges Börsen- und politisches Manöver.

In der französischen Kammer vertritt sich der Widerstand gegen die Politik Poincarés immer mehr, was sich anlässlich der Beratung des Ermächtigungsgesetzes deutlich zeigt. Gegen den Grundgedanken des Ermächtigungsgesetzes haben 295 Abgeordnete gestimmt, darunter frühere Minister wie Briand, Painlevé und Loucheur. Poincaré drohte verschiedentlich mit Rücktritt.

Das Oberlandesgericht Stuttgart hat in der Aufwertungsfrage ein Urteil gefällt, das die Aufwertung einer Hypothek weit über 10 Prozent verlangt.

Sämtliche Parteien des Finanzausschusses des württ. Landtages haben sich für Erhöhung der Beamtengehälter ausgesprochen, sobald es die Finanzen des Staatshaushalts zulassen.

## Zur internationalen Lage.

Die Sachverständigenausschüsse in Berlin.

Berlin, 8. Febr. Der Unterausschuss für Währungsfragen des 1. Sachverständigenausschusses verhandelte heute weiter mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht über die Frage der Goldnotenbank. Der Unterausschuss für Budgetfragen hielt heute keine Sitzung ab. Seine Mitglieder verweilten mehrere Stunden im Reichsfinanzministerium und nahmen Einblick in die Verwaltung der Reichssteuern. Der 1. Sachverständigenausschuss trat dann in seiner Gesamtheit zu einer Vollversammlung zusammen. Die Eisenbahnsachverständigen leiteten die Beratungen mit den für das deutsche Verkehrswesen maßgebenden Stellen fort. Am Montag und Dienstag werden Persönlichkeiten des deutschen Wirtschaftslebens aus Bank-, Handels-, Industrie- und landwirtschaftlichen Kreisen, sowie führende Männer der Arbeiterbewegung gehört werden.

Der separatistische Terror in der Pfalz.

Berlin, 8. Febr. Unter der Überschrift „Virmasens straft Poincaré Lügen“ berichtet der Korrespondent der „B. Z.“ ausführlich über die Leiden der Stadt Virmasens zuerst unter der Willkürherrschaft der von den Franzosen behüteten Separatisten und nun unter dem Terror der Kommunisten, und schreibt u. a., die augenblicklich herrschenden Zustände spotteten jeder Beschreibung. Erwerbslose und andere Elemente zögen vandalisierend durch die Stadt, Gefindel belagerte die Straßen und lauerte auf eine Gelegenheit zu Plünderungen. Als Bürgermeister fungierte ein 19jähriger vorbestrafter Kommunist Behrend. Schritte bei der französischen Delegation, um der Ordnung zu steuern, blieben erfolglos. Der separatistische Ordnungsschutz wurde von den Bürgern mehr gefürchtet als selbst Einbrecher.

Virmasens, 8. Febr. Im Stadthaus in Virmasens wurde von den Kommunisten folgende Bekanntmachung angeschlagen: Wem bei der Inbesitznahme der Firma Kling Kleider beschädigt wurden, soll sich in irgend einem Geschäft auf Rechnung Kling Kleider kaufen. Infolge der in Virmasens herrschenden Anarchie hat sich ein Selbstschutz gebildet. Dieser Selbstschutz wurde von den Kommunisten von der Straße weg auf das Stadthaus geschleppt. Die Separatisten brachten die Selbstschutzleute nach dem Bezirksamtsgebäude. Die Festgenommenen wurden schwer misshandelt und mußten nach ihren Wohnungen getragen werden. Die Kommunisten auf dem Stadthaus und die Separatisten auf dem Bezirksamt arbeiten Hand in Hand. Der durch die herrschende Unordnung angerichtete Schaden beläuft sich auf viele Tausende von Goldmark.

Die französischen Hoffnungen auf die konfessionellen Gegensätze in Deutschland.

Berlin, 8. Febr. Zu der Vertrauenslinderung der Dekane der Pfalz für Bischof Sebastian in Speyer schreibt die „Voss. Zeitung“: „Es ist das Schicksal der katholischen Volksteile Deutschlands, daß gerade sie die Grausamkeit und die Tücken des

Friedensvertrags am eigenen Leibe zu spüren bekommen, im Saargebiet, Rheinland, Ruhrgebiet und der Pfalz nicht minder wie seinerzeit in Oberschlesien. Erst versucht man den Kathozimus als Bundesgenossen zu mißbrauchen. „Das Schicksal der Pfalz“, meinte Briand im Jahre 1921 in der Kammerdebatte über die Entsendung eines französischen Botschafters an den Vatikan, „wird nicht in der Pfalz, sondern in Rom entschieden“. Und als man sah, daß man sich getäuscht hatte und gerade in dem religiösen Gefühl des Volkes ein Bollwerk der Heimatliebe und Vaterlandsliebe erkannte, da begann der Kampf der öffentlichen Gewalt gegen die geistlichen Führer dieses Volkes. Es scheint aber, als ob die Kulturkampfsmethode französischen Ideals ebenso verfallen wird als vorher das Werden um die Gunst der obersten türkischen Stellen.

Der Fall Lloyd George und die furchtsame engl. Regierung

Paris, 8. Febr. Nach einer Havas-Meldung aus London verlautet aus offizieller Quelle, in autorisierten Kreisen sei man der Auffassung, daß durch eine Veröffentlichung auch nur eines Teils der Lloyd George übermittelten Dokumente ohne die Zustimmung Poincarés eine äußerst heikle Lage geschaffen würde. Es wird hinzugefügt, daß das Foreign Office Lloyd George von neuem aufgefordert habe, die in Rede stehenden Dokumente unverzüglich zurückzuschicken.

Deutschfeindliche Gerüchte an der New Yorker Börse.

Berlin, 9. Febr. In später Nachstunde ist hier aus New York die Meldung eingegangen, daß an der New Yorker Börse das Gerücht umgehe, General Dawes habe den Vorsitz der ersten Sachverständigenkommission niedergelegt. Das WTB ist von dem Bruder des Generals, Herrn Rob. Dawes, auf telefonische Anfrage zu der Erklärung ermächtigt worden, daß an diesem Gerücht kein wahres Wort sei.

Die Deutsche Botschaft und der Fall Wilson.

Köln, 8. Febr. Nach einem Telegramm des Berichterstatters der „Kölnischen Zeitung“ in Washington haben Umfragen über die Beteiligung der deutschen Botschaft an den Trauerfeierlichkeiten für Wilson zuversichtlich folgendes ergeben: 1. ist die amtliche Mitteilung vom Tode Wilsons der deutschen Botschaft weder vom Staatsdepartement, noch von dem Vizepräsidenten des diplomatischen Korps zugegangen. 2. erhielt der deutsche Botschafter am 4. Februar nur ein Rundschreiben des Vizespräsidenten mit der Anfrage, ob er bereit sei, einen Anteil an den Kranzspenden zu übernehmen, die von dem deutschen Botschafter sofort schriftlich bejaht wurde. 3. erklärte die Botschaft sofort ihre Teilnahme, als sie am 5. Februar erfuhr, daß das Kabinett für den 6. Februar die nationale Trauer beschlossen habe, und teilte dies auch am Nachmittag der Presse mit. 4. legte die Botschaft am Trauertage die Flagge auf Halbmast. Die Flagge war niemals Vollmast gesetzt, wie fälschlich behauptet wurde. — Also handelte es sich wieder einmal um eine der bekannten Hehen gegen Deutschland.

Die englische Presse über Macdonalds Außenpolitik.

London, 8. Febr. Die gesamte Presse veröffentlicht Angaben über die außen- und innerpolitischen Richtlinien der neuen britischen Regierung. Danach soll die Frage der französischen Schulden an Großbritannien erst dann behandelt werden, wenn die Regierung im Besitze der Berichte der Reparationsausschüsse sei. Es sei nicht die Absicht der Regierung, diese Frage als eine gesonderte anzusehen, sondern im Zusammenhang mit anderen zwischen den beiden Ländern entstehenden Fragen zu behandeln. Der Premierminister sei, wie verlautet, sehr bestrebt, ein Uebereinkommen zwischen Großbritannien und Frankreich über die Politik zu erzielen, die ein wirksamer Beitrag zur Begründung des europäischen Friedens sei. Er sei weiter bestrebt, die Mitwirkung der Vereinigten Staaten zu erreichen und die Sympathie und das Interesse der kleinen europäischen Staaten zu erhalten. Die Regierung würde bereit sein, eine allgemeine Konferenz vorzuschlagen, den Völkerbund oder den Haager Gerichtshof anzunehmen oder irgend eine Methode anzuwenden, die zu einer Lösung führen könne. Aber es sei noch kein Beschluß zugunsten der Einberufung einer Konferenz gefaßt worden. Der Eintritt von Deutschland und Rußland in den Völkerbund werde von der Regierung als wünschenswert angesehen. Es werde darauf hingewiesen, daß Deutschland keinesfalls als untergeordneter Staat aufgenommen werden solle. Die wünschenswerte Zusammenkunft zwischen Macdonald und Poincaré werde

nicht stattfinden, bevor die Berichte der Reparationsausschüsse eingegangen seien. Es sei einer der Hauptpunkte der Politik Macdonalds, daß eine Abrüstungskonferenz stattfinden. Seitdem die neue Regierung zur Macht gekommen sei, seien die Beziehungen zwischen Paris und London von freundschaftlichem Charakter gewesen.

Rußland und die neue englische Politik.

Moskau, 7. Febr. Tschitscherin erklärte Vertretern der Auslandspresse, die englische Anerkennung Rußlands sei ein großes politisches Ergebnis von weittragenden Folgen, da England das wichtigste Mitglied der Alliierten und die größte Wirtschaftsmacht sei. Die Anerkennung sei ein Vorteil für beide Teile. England habe die Verzögerung der Ernennung seines Botschafters mit der üblichen Notwendigkeit beiderseitiger Zustimmung in der Personalfrage begründet. Die Ernennung eines Geschäftsträgers solle die Lücke in der Vertretung vermeiden. Beiderseits bestehe Bereitwilligkeit, die alten Verträge auf ihre Anwendbarkeit auf die Gegenwart zu prüfen und die unbrauchbaren zu verwerfen. Die Stelle der englischen Note über die Nichtmischung habe nur die übliche Nichtmischung in fremde innere Angelegenheiten im Auge. Die Engländer erklären die Anerkennung für rückhaltslos. Zweifelhafte Fragen dürften die Verhandlungen einer Kommission beseitigen. Für beide Seiten sei der beste Wille vorhanden. Rußland stimme der Behandlung der Schuldfrage nur unter der Bedingung der Gegenseitigkeit und der Gewährung von Krediten zu. Hinsichtlich eines Kompromisses äußerte sich Tschitscherin optimistisch.

Rußland

nimmt an der Konferenz für Flottenabrüstungen teil.

Genf, 6. Febr. Die russische Regierung hat dem Völkerbundsekretariat mitgeteilt, daß sie die Einladung zu der Sachverständigentagung des Unterausschusses des Völkerbundes für Beschränkung der Flottenrüstungen am 14. 2. in Rom teilnimmt und den Admiral Behrens nach Rom entsenden wird. Admiral Behrens gehörte auch der Lausanne-Konferenz der russischen Delegation als Marinefachverständiger an.

Zum russisch-italienischen Vertrag.

Rom, 8. Febr. Nach dem „Messaggero“ stellt das italienisch-russische Abkommen einen allgemeinen Vertrag dar, dessen wichtigste Klausel folgende Punkte betreffen: Lieferung russischen Getreides an Italien gegen den Kauf italienischer Waren, Herabsetzung der russischen Zollsätze, Erleichterungen für die Einfahrt italienischer Handelsschiffe in die russischen Häfen usw. — Bezüglich der Kandidaten für die Botschafterstellen in Rom und Moskau zeigt man sich äußerst reserviert.

Der spanisch-französische Vertrag über Tanger unterzeichnet

Paris, 7. Febr. Die spanischen Delegierten haben heute Nachmittag um 5 Uhr im Quai d'Orsay das Tangerabkommen unterzeichnet.

Eine „dramatische“ Sitzung in der französischen Kammer.

Paris, 7. Febr. In der heutigen Nachmittagsitzung der Kammer sind zahlreiche Mitglieder des Kabinetts anwesend, darunter auch Ministerpräsident Poincaré und Finanzminister de Lasteyrie. Der Abgeordnete Engerand bringt zu Art. 1 des Ermächtigungsgesetzes einen Änderungsantrag ein, in dem die Verordnungsbefugnis dem Präsidenten der Republik übertragen wird. Die Verordnungen, neue Steuern oder Abänderungen bestehender Steuern sollen dem Parlament bei erster Gelegenheit unterbreitet werden. Nach Engerand ergreift der Abgeordnete Broussé das Wort und richtet heftige Angriffe gegen die Radikalen, besonders Herriot. Auch an den Sozialisten übt er Kritik. Darauf nimmt Herriot das Wort, der die Politik der Regierung kritisiert, sein Verhältnis zu Caillaux verteidigt und zum Schluß erklärt, daß, wenn die Regierung sich nicht mehr genügend unterstützt fühle, sie nicht länger zögern dürfe, an das allgemeine Wahlrecht zu appellieren. Ministerpräsident Poincaré antwortet ihm kurz, wobei er sich darüber entrüstet, daß von Abge-

ordneten selbst dazu beigetragen werde, das Parlament in Mißkredit zu bringen. Dazu sei der gestern von den Radikalen eingebrachte Antrag angetan. Unter heftigem Lärm auf der äußersten Linken schwingt der Ministerpräsident ein Exemplar der „Humanité“, die heute vormittag zu einer kommunistischen Demonstration vor dem Kammergebäude aufgefördert hat, und ruft: „Die Humanité appelliert nicht an die Kammer, sondern an die Bevölkerung.“ — Die Zeitung, die Poincaré darauf beizulegen will, kommt zufällig auf die Aktentafel des Kriegsministers Maginot zu liegen, der sie ergreift und mit einer Geste des Eifers unter die Abgeordneten wirft. Das Zentrum klafft Beifall während die Kommunisten und die Sozialisten in eine ungehörige Wut geraten. Der kommunistische Abgeordnete Ernest Lafont wirft das zu einem Knäuel gefaltete Blatt in der Richtung der Regierungsbank zurück. Der Lärm wird so groß, daß der Kammerpräsident sich nicht durchzusetzen vermag. Kriegsminister Maginot weist den Kommunisten von weitem drohend seinen Stiefelschlag. Der Kammerpräsident entschließt sich darauf, kurz nach 1/2 5 Uhr die Sitzung aufzuheben. Um 5 Uhr wird die Sitzung wieder aufgenommen, wonach der Sozialist Moutet eine Verteidigungsrede für Caillaux hält. Der Kammerpräsident teilt dann mit, daß die Kammerkommission eine andere Fassung des zweiten Teiles des ersten Artikels vorschlägt, die wie folgt lautet: Für die Dauer von 4 Monaten nach Inkraftsetzung des vorliegenden Gesetzes wird die Regierung ermächtigt, durch Verordnungen, die nach vorheriger Zustimmung des Ministerrates vom Staatsrat erlassen werden, sämtliche Verwaltungsformen und Vereinfachungen vorzunehmen, die die Durchführung dieser Ersparnisse erfordert. — Durch diesen Text wird das Ermächtigungsgesetz zeitlich begrenzt, während der Regierungsentwurf zeitlich nicht begrenzt war. Ministerpräsident Poincaré stellt darauf die Vertrauensfrage und der sozialistische Abgeordnete Barennes stellt fest, daß durch die Annahme dieses Gesetzes der Grundsatz der Dekrete angenommen werde. Mit 333 gegen 205 Stimmen wird schließlich der angeführte Text genehmigt und die Weiterberatung auf Freitag vormittag vertagt.

#### Der Zustand in Mexiko vor dem Ende?

Paris, 6. Febr. Nach einer Havas-Meldung aus Mexiko erklärte General Obregon, daß die Bundestruppen Cordoba eingenommen hätten. Er bestätigte gleichzeitig die Räumung von Veracruz durch die Aufständischen. Der Führer der Aufständischen, General Huerta, soll nach der gleichen Meldung geflüchtet sein.

## Deutschland.

### Der Reichsminister für die Landwirtschaft über die Krise in der Landwirtschaft.

Königsberg, 7. Febr. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Graf Ranitz, hat in der Landwirtschaftskammer eine Rede gehalten, in der er ausführte, daß auf der einen Seite eine Entspannung in der Lebensmittelversorgung und auf der anderen Seite eine schwere Krise in der Landwirtschaft eingetreten sei, daß dies aber kein Dauerzustand, sondern eine Ubergangserscheinung sei. Die notwendige Sanierungskrise, die habe kommen müssen, sei eingetreten. Es werde freilich Mut und Energie dazu gehören, sie zu überwinden. Die Agrarkrise habe fraglos ein gefährliches Ausmaß angenommen. Sie sei in Deutschland ein Teil der Weltagrarkrise, die durch die Vergrößerung der Weltgetreideanbaufläche und der Viehhaltung, sowie durch die gute Wetterernte einerseits und eine Abnahme der Kaufkraft anderer Völker auf der anderen Seite herbeigeführt sei. Deutschland werde besonders schwer getroffen, weil es durch den Vertrag von Versailles gehindert sei, seine Landwirtschaft zu schützen. Sobald 1925 der Zustand der einseitigen Weisbegünstigung unserer früheren Feinde gegenüber erst vorbei sei, dann müsse es zu Handelsverträgen mit dem Auslande kommen, durch die für die heimischen Industrieprodukte und die landwirtschaftlichen Erzeugnisse der notwendige Schutz geschaffen werde. Der unerträgliche Steuerdruck zwinge heute den Landwirt, zu jedem Preise seine Erzeugnisse zu verschleudern. Der Geldmangel wirke weiter preisdrückend. Dabei sei das Brot im Verhältnis zum Getreidepreis noch zu teuer. Auch die Preise für Vieh seien völlig unhaltbar. Die Frachten würden enorm verteuert. Der Minister hofft, daß in nächster Zeit auf diesem Gebiete Erleichterungen geschaffen werden. Es gebe auch zuviel Händler und Fleischer. Der Fleischkonsum sei stark zurückgegangen und die Einnahmen der Händler und Fleischer eher gestiegen. Der Steuerdruck werde für die Landwirtschaft nur ganz vorübergehend tragbar sein. Darüber sei sich die Reichsregierung klar. Er sei aber notwendig, um die Rentenmark zu stützen, bis die Goldmarkbank eine wirtschaftliche Gesundung Deutschlands bringe. Notwendig sei in erster Linie ein sofortiger großzügiger Ausbau des Kredits. Die Kredite dürften nicht durch Zwischenstellen so enorm verteuert werden, wie es geschehe. Die Wechsel müßten bis nach der nächsten Ernte prolongiert werden. Die Reichsbank habe eine entgegenkommende Haltung zugefagt. — Die Rede wurde von der mehrere Tausend Personen umfassenden Zuhörererschaft mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

#### Spaltung des rheinischen Zentrums aus sozialen Gründen.

Berlin, 9. Febr. Der „Vorwärts“ meldet aus Bochum, daß sich innerhalb der Zentrumspartei in Rheinland-Westfalen Spaltungstendenzen bemerkbar machen. Der am meisten links stehende Arbeiterflügel des Zentrums sei dazu übergegangen, wegen der Haltung der zentrumsparteilichen Arbeitgeber in der Frage der Beilegung des Achtstundentages sich offiziell durch eine neue Parteigruppe von der Mutterpartei loszulösen. Die neue Partei heiße „Christlichsozialer Volksgemeinschaft“. In diesen Orten seien die Mitglieder der Stadtverordnetenfraktionen des Zentrums und auch der Kreistage zu der neuen Partei bereits übergetreten. Während in Düsseldorf bereits eine Tageszeitung der

## Ämtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung.  
betr. Ausverkaufswesen.

Die Gültigkeit der vom Oberamt am 28. März 1913 (Calwer Tagblatt Nr. 34) erlassenen Ausführungsbestimmungen zum Wettbewerbsgesetz (Ausverkaufsverordnung) wird bis 31. März 1925 verlängert.

Calw, den 6. Februar 1924.

Oberamt: Bögel, Amtmann.

neuen Partei erscheine, sei für Bochum-Dortmund die Herausgabe einer solchen beabsichtigt. Bei den kommenden Wahlen werde die neue Partei eigene Kandidaten aufstellen.

#### Verbot der Rothenbücherschen Broschüre.

München, 9. Febr. Von amtlicher Seite wird zu der Beschlagnahme der Rothenbücherschen Broschüre erklärt, daß aus der Art ihrer Verbreitung sich ergebe, daß sie mittelbar auf die bevorstehenden Strafverhandlungen gegen Hitler und Genossen einwirken könne. Ihre Verbreitung werde daher bis zum Abschluß des vorerwähnten Strafverfahrens verboten. — Die Broschüre vertritt den Standpunkt, daß auf Grund verschiedener Tatsachen Generalstaatskommissar v. Raahr mit den Hitlerleuten Verbindung gehabt und sie direkt zum Putsch ermuntert habe. Er gehöre deshalb zuerst auf die Anklagebank, und es sei ein schweres Vergehen gegen die Justiz, wenn v. Raahr der Vorgesetzte des die Anklage vertretenden Staatsanwalts sei. — Rothenbücher ist Staatsrechtslehrer an der Universität München.

#### Eine weitere Verhaftung im Falle Seekt.

Berlin, 8. Febr. Von der Berliner politischen Polizei wurde, den Blättern zufolge, Major a. D. Gilbert verhaftet, der in der Affäre des geplanten Anschlags auf General von Seekt eine bisher noch nicht geklärte Rolle gespielt haben soll.

## Vermischte Nachrichten.

#### Ein Interessenverband der spanischen Markbesitzer.

Paris, 8. Febr. Nach einer Havas-Meldung aus Madrid hat eine Abordnung der spanischen Markbesitzer gestern abend dem Vorsitzenden des Direktoriums Primo de Rivera eine Resolution überreicht, die in einer Versammlung der spanischen Markbesitzer beschlossen worden ist und in deren Verlauf ein Ausschuß zur Verteidigung der Interessen der Markbesitzer gebildet wurde. — Wahrscheinlich will man hier auch eine Aufwertung verlangen. Wenn das überall so gemacht wird, dann kann das deutsche Reich seinen Haushalt in Ewigkeit nicht in Ordnung bringen.

#### Ein Reitunfall des englischen Kronprinzen.

London, 8. Febr. Der Prinz von Wales erlitt heute Morgen bei einem Sprung über ein Hindernis bei Ascote in der Grafschaft Buckingham einen Sturz mit seinem Pferd und brach sich das Schlüsselbein. Nachdem ihm die erste Hilfe zuteil geworden war, konnte er mit dem Automobil auf das Schloß des Lords Dalmeny, dessen Gast er zur Zeit ist, zurückkehren.

#### Der Streik der deutschen Seeleute im Londoner Hafen beendet.

London, 8. Febr. Wie Reuter meldet, ist der Streik der deutschen Seeleute beendet. Es wurde ein Abkommen getroffen.

#### Ein Personenzug durch eine Lawine verschüttet.

Wien, 8. Febr. Wie aus Steyr gemeldet wird, ist in Stiefau beim Bahnhof eine 300 Meter lange und 30 Meter tiefe Lawine niedergegangen, die einen Personenzug sowie ein Fuhrwerk mit 4 Personen verschüttete. Die Arbeiten zur Rettung der Verschütteten sind bereits im Gange. Von Wien ist militärischer Beistand unterwegs.

#### Bestialische Eltern.

Berlin, 7. Febr. Wie die Blätter aus Guben melden, wurde dort der Schuhmacher Seidler und seine Ehefrau verhaftet, weil sie ihr vier Wochen altes Kind erstickt und die Leiche in einem Bodenverschlag versteckt hatten. Nach ihrer Festnahme erklärten die Eheleute, im Jahre 1922 ein 1 1/2-jähriges und ein dreimonatiges Kind durch Erstickten umgebracht zu haben.

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 9. Februar 1924.

#### Die Frage der Aufwertung.

Das Zentrum hat eine Große Anfrage eingebracht, ob das Staatsministerium bereit ist, bei der Reichsregierung darauf hinzuwirken, daß die geplante Regelung der Aufwertung so erfolgt, daß die Möglichkeit besteht, unter Berücksichtigung der Umstände des einzelnen Falles eine

den Anforderungen von Recht und Billigkeit entsprechende Entscheidung zu treffen.

#### Ein Urteil des Oberlandesgerichts Stuttgart über Hypothekenaufwertung.

Ueber das Maß der Hypothekenaufwertung ist zum erstenmal in einem Urteil des Oberlandesgerichts Stuttgart vom 8. ds. entschieden worden. Ein früherer Zivilingenieur hatte sein Haus in Stuttgart im September 1918 um 95 000 M verkauft und daran 45 000 M als Hypothek stehen lassen. Der Nachfolger des Käufers kündigte die Schuld auf April 1923 und bot die 45 000 M in Papier an. Da sie zurückgewiesen wurden, klagte er auf Lösung. Das Landgericht gab der Klage statt, das Oberlandesgericht machte dagegen die Lösung von der Zahlung von 15 000 G.M. abhängig. Es erwog, daß das Haus, ein Geschäftshaus mit 10 Wohnungen, heute den dritten Teil des Friedenswerts wieder erreicht habe, zwar nicht dem Ertrag nach, wohl aber als Verkehrswert; denn der Immobilienverkehr halte die gegenwärtigen Beschränkungen der Hausbesitzer nicht für dauernd, sondern rechne auf allmähliche Beilegung. Dem Eigentümer siehe es frei, eine bessere Zeit abzuwarten und dann mit den 15 000 G.M. die Lösung durchzuführen. Er habe durch den Erwerb des Hauses um 6800 G.M. ein gutes Geschäft gemacht, während der Gläubiger, 73 Jahre alt, erwerbs- und mittellos ist. Das Oberlandesgericht geht also über die in der Steuernotverordnung vorgesehene Grenze von 10 Prozent weit hinaus und mit guten Gründen.

#### Der Finanzausschuß des Landtags für Erhöhung der Beamtengehälter.

Der Finanzausschuß des Landtags beriet heute in Anwesenheit des Finanzministers Dr. Schall den Gesetzentwurf betr. eine Achte Aenderung des Besoldungsgesetzes für Württemberg. Der Entwurf ist dadurch notwendig geworden, daß die Gehälter auf die Goldmark gestellt wurden und der Frauenausschuß in die neue Besoldungsordnung einbezogen werden mußte. In der Debatte kam einmütig zum Ausdruck, daß die niedere Besoldung sämtlicher Beamten auf die Dauer unmöglich aufrecht erhalten werden könne und es wurde deshalb ein gemeinschaftlicher Antrag sämtlicher Parteien folgenden Inhalts angenommen: Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, eine Erhöhung der unzureichenden Beamtengehälter, sobald die finanziellen Verhältnisse es gestatten, in die Wege zu leiten und hierbei darauf hinzuwirken, daß vor allem die unteren Besoldungsgruppen berücksichtigt und auch die Bezüge der Ruhegehalts- und Wartegeldempfänger sowie der Hinterbliebenen entsprechend aufgehoben werden. Der Entwurf wurde mit unwesentlichen Aenderungen angenommen.

#### Veteranen- und Militärverein, Bezirk Calw.

Am letzten Sonntag nachmittag fand eine Vorstandsversammlung der Veteranen- und Militärvereine eine des Bezirks Calw in der Restauration von Schlanderer statt, die trotz des schlechten Wetters zahlreich besucht war. Nach Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsitzenden, Herrn Bezirksobmann Küchle, gab dieser Bericht über die Tätigkeit der einzelnen Vereine seit der letzten Versammlung und erteilte Entlastung dem Kassier, Herrn Bäckermeister Niehammer, der wieder einstimmig zum Kassier gewählt wurde. Zum Punkte Sterbekasse der Tagesordnung übergehend, wurde nach langem Hin- und Herberaten der Antrag auf 2 Goldmark Beitrag jährlich und 80 Goldmark Auszahlung im Sterbefall an die Hinterbliebenen versuchsweise für dieses Jahr und zwar rückwirkend auf 1. Januar ds. Js. einstimmig angenommen, so daß die Hälfte des Beitrags sofort, die andere Hälfte ab 1. März zahlbar ist. Nachdem das Präsidiumsmitglied, Herr Defan Zeller, einige kernige Worte an die Versammlung gerichtet, dem Herr Obmann Küchle für seine Opfertätigkeit und unermüdete Tätigkeit im Vereinswesen gedankt hatte, brachte er ein Hoch auf unser deutsches Vaterland aus.

#### Aufruf des Stuttgarter Milliarden-Notgeldes

Die von der Stadtverwaltung Stuttgart ausgegebenen Stadtklassenscheine zu 5, 20, 50 und 100 Milliarden Mark sind zur Einlösung aufgerufen und verlieren mit Ablauf des 29. Februar ihre Gültigkeit.

Biezenzell, 6. Febr. Aus den Gemeinderatsitzungen vom 8. und 15. Januar unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Müllen ist folgendes zu berichten: Der Antrag der Stadtpflege, die seither besonders geführten Waldklassen- und Wasserwerkrechnungen der Geschäftsvereinfachung wegen ab 1. April ds. Js. der Stadtpflege einzuverleihen, wird angenommen. — Durch Reichsgesetz wurde den Gemeinden zur Pflicht gemacht, eine Getränkesteuer einzuführen, und zwar müßte dieselbe, wenn die Gemeinde nicht an ihrem Anteil an der Reichseinkommen- und Körperschaftsteuer gekürzt werden will, vom 1. April ds. Js. ab auf alle Getränke ausgedehnt werden, und es können nicht, wie es bisher beschlossen war, nur Flaschen- und Schaumweine und Branntwein besteuert werden. Die Mitglieder Decker und Essig glauben, daß diese Steuer, die das Wirtsgewerbe einseitig belaste, vom Reich in Bälde wieder aufgehoben werde und beantragen deshalb die Zurückstellung der Entscheidung über die erweiterte Einführung der Steuer. Diesem Antrag wurde entsprochen. — In der letzten Sitzung wurde Bescheid darüber geführt, daß bei der Zuteilung des Gerichtsholzes vom Forstamt solches Holz, das in der Nähe der Stadt liegt, des öfteren nicht zugewiesen werde, andererseits aber einzelne Raummeter in z. T. entfernt liegenden Abteilungen zugeteilt werden, welche dann von der Gemeinde nicht aus-

tsprechende  
Hypotheken-  
n erstmal  
s Stutt-  
Zivilinge-  
r 1918 um  
f liehen la-  
s auf April  
rückgewie-  
n der Klage  
scheidung von  
g, daß das  
den dritten  
ht dem Er-  
nmobiliens-  
Hausbesitzer  
Beileitung.  
warten und  
t. Er habe  
s Geschäft  
berbs- und  
die in der  
 Prozent weit  
scheidung  
nte in An-  
Gesetzungs-  
gesetztes  
wendig ge-  
stellt wur-  
dungsord-  
kam ein-  
sämtlicher  
en werden  
er Antrag  
men: Der  
um zu er-  
ntengehül-  
stätten, in  
irken, daß  
rückständig  
Bartegeld-  
nd aufge-  
sefentlichen

gefloht werden können. Das Forstamt hat in den mit ihm von dem Vorsitzenden und Stadtpfleger Klepser hiewegen geführten Verhandlungen erklärt, daß es auf dem Standpunkt stehe, die Zuteilung des Gerechtigkeitsholzes durchaus vertragsmäßig vorgenommen zu haben. Die Zuteilung einzelner Raummeter könne nicht vermieden werden, weil eben in einzelnen Abteilungen nicht mehr anfallt; die Zuweisung des übrigen Holzes erfolge ebenfalls vertragsmäßig. Der Vorsitzende stellt hierzu fest, daß die Zuteilung des Gerechtigkeitsholzes auch leichter in derselben Weise erfolgt sei, ohne daß sich besondere Anklänge ergeben hätten und schlägt vor, auch heuer wieder das nicht zur Verlotung geeignete Holz zum Verkauf zu bringen. Der Gemeinderat ist mit diesem Vorschlag einverstanden und damit die Beschwerde erledigt. — Der Gemeinde Hirschau, Oberamts Rottenburg, deren Rathaus samt allen Akten kurz vor Weihnachten gänzlich abgebrannt ist, wird ein Beitrag zu den Wiederaufbaukosten entsprechend dem Vorschlag des Würt. Städtetags aus der Stadtkasse bewilligt.

Leonberg, 9. Febr. Bei dem am nächsten Dienstag anfänglich des Pferdemarktes in Leonberg stattfindenden Reit- und Fahrtournier wird der bekannte Luftschiffer Veig aus Stuttgart aus einem Flugzeug, das von dem Flugzeugführer Straehle Schorndorf geführt wird, einen Fallschirmabsprung aus 1000 Meter Höhe vornehmen.

(SGB.) Hagelloch O. Tübingen, 7. Febr. In nicht geringen Schrecken wurde die Oberholzhauerpartie Hagelloch im Walddistrikt „Saulach“ verlegt. Während sie zur Mittagsstunde am Feuer saß, erhielt sie plötzlich Besuch von einem Wildschwein. Das schwarze Borstentier kam in gemütllichem Gange bis auf einige Meter an das Feuer heran, stuzte einen Augenblick und rannte dann an den nichts ahnenden Holzhauern vorbei. Bis sie sich des Besuches bewußt waren, hatte das Tier auch schon das Weiße gesucht.

(SGB.) Schramberg, 8. Febr. Die letzten Schneeverwehungen waren so gewaltig, daß jeder Verkehr mit Oberndorf und Rottweil gesperrt war. Das Frühjahr nach Oberndorf mußte bei Heiligenbronn von Arbeitern aus den Schneemassen herausgeschaukelt werden, worauf es wieder umkehrte. Später ist der Autoverkehr mit Rottweil wieder aufgenommen worden, und auch das Auto nach Oberndorf fährt wieder.

(SGB.) Uraach, 8. Febr. Der Pächter des Karlsruher Künstlerhauses, Restaurateur Kritik, der hier zu Erholung weilt, stürzte bei einem Spaziergang einen Abhang hinunter, erlitt einen Schädelbruch und starb kurze Zeit darauf.

(SGB.) Ulm, 7. Febr. Gestern früh wurde von Kriminalbeamten die Frau eines Ulmer Kommunisten verhaftet.

(SGB.) Ravensburg, 8. Febr. Der tollwütige Hund, der in Weingarten mehrere Personen gebissen hat, ist in einem Bauernhof bei Berg erschienen und dort erschossen worden. Die amtstierärztliche Deffnung des Kadavers hat den Verdacht der Tollwut verstärkt. Ein ganz sicheres Ergebnis ist jedoch nur von der im tierärztlichen Landesuntersuchungsamt in Stuttgart stattfindenden serologischen Untersuchung des Gehirns zu erwarten. Die verletzten Personen begaben sich zur Schutzimpfung nach Stuttgart.

**Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.**

Der Kurs der Reichsmark.

Berliner Briefkurse.

1 Dollar	4210,5 Ma.
1 Goldmark	1000 Ma.
1 Schweiz. Franken	735,83 Ma.

1 franz. Franken	196,49 Ma.
1 holl. Gulden	1588,96 Ma.
Reichsindex für Lebenshaltung	1,04 Bill.
Goldumrechnungsjahr für Steuern	1000 Ma.

Bericht der Stuttgarter Börse.

(SGB.) Stuttgart, 8. Febr. Die Stimmung an der heutigen Börse war nicht unfreundlich und die Kurse zogen verschiedentlich an. Auch im Freiverkehr war das Geschäft lebhafter. Württ. Notenbank + 3 (80), Spinnerei Erlangen + 1,5 (20,5), Bessig. Del + 3 (43), Feinmeh. Tuttl. + 2 (44), Kammgarn Bietigheim + 15 (65), Salz Heilbronn + 20 (95), Spinnerei Pforzheim + 2 (42), Spinnerei Kotteln + 2 (47), Baumw. Kuchen — 1 (30), Verein. Del — 1 (51), Verein. Filz + 2 (46), Wollb. Weidenstadt — 2 (39), Baumw. Eßlingen + 2 (60).

**Schweinemärkte.**

In Bönnigheim wurden für einen Käufer 22—33 Mark, in Spaichingen für das Paar Milchschweine 35—48 Mark, in Schömberg 33—46 Mark pro Paar bezahlt.

**Märkte.**

(SGB.) Waupheim, 8. Febr. (Bieh- u. Schweinemarkt.) Auf dem letzten Markt wurden verkauft: 7 Ochsen zu 70—140 M., 3 Kalben zu 310—360 M., 144 Saugschweine zu 16—21 M., 6 Läufer zu 30—40 M.

(SGB.) Winnenden, 8. Febr. Bei der von der Weinbaugenossenschaft veranstalteten Weinversteigerung fanden von den angebotenen 100 Hektoliter Rot- und Schillerwein 60—70 Hektoliter Käufer. Erzielt wurden 80—110 M pro Hektoliter. Die Kauflust war etwas flau.

**Hofstelt.**  
Die Gemeinde verkauft ihren  
**Sarren z. Schlachten**  
am Dienstag, den 12. ds. Mts., mitt. 1 Uhr.  
Offerte nach Lebendgewicht sind bis zu dieser Zeit beim Amtamt einzureichen.  
Gemeinderat.

**Provisions-Betreter**  
welcher bei der Kundschaft des Schwarzwaldkreises gut eingeführt ist, für  
**Berufskleidung, Hosen, Windjacken usw.**  
von leistungsfähiger Firma gesucht. Angebote zu richten an  
**Soef Koch, Textil en gros, Bessigheim.**

**Gesucht werden:**  
einige Pferdebediente  
1 landw. Magd,  
einige jüngere Mädchen  
(zum Maschinenstricken)  
mehrere Allein- u. Zimmer-  
mädchen.  
Näheres  
Arbeitsnachweisamt  
Calw.

**Museum**  
Abstimmung und Vorbesprechung für Bierabend,  
**Montag, 11. ds. 8 Uhr**  
abends, im Bad. Hof.

**Mädchen**  
tüchtig in Küche und Haushalt  
in besseres Haus nach auswärts am 1. März oder später  
geucht.  
Frau Otto Stikel, Calw

Fleißiges, ehrliches  
**Mädchen**  
von 17—18 Jahren,  
womöglich vom Lando, wird  
bis 1. März geucht.  
Frau Julius Seeger,  
Wirtschaft und Bäckerei.

**Suche zwei tüchtige Mädchen**  
für Küche und Haushalt per  
1. März und 1. April.  
Albert Wohlleber,  
Gasthof z. Lamm,  
Liebenzell.

Gesucht auf 15. Febr.  
in Herrschaftshaus  
(3 Personen) tüchtiges  
**Alleinmädchen.**  
Kochen nicht unbedingt  
erforderlich.  
Frau Hans Diez,  
Karlsruhe,  
Händelstraße 7.

**Wingjacken  
Zerföhenden  
Sportflanelhemden  
Einaghemden  
Trikothemden  
Unterjacken  
Unterhosen  
Socken  
Sportkugeln**  
in großer Auswahl.  
**Paul Künste, Calw**

**Lagerraum  
sotort gesucht.**  
Nitterdrogerie  
Calw.  
Fernsprecher 163.

Die  
**WURTEMBERGISCHE FEUERVERSICHERUNG A.-G.**  
in Stuttgart  
macht darauf aufmerksam, dass sie die bestehenden  
**Papiermarkversicherungen**  
in  
**Versicherungen nach Goldmark**  
(1 Dollar = 4,20 Goldmark)  
umwandelt. Zu den Umwandlungen wie auch der Aufnahme neuer Versicherungen steht unser Bezirksagent für den Bezirk Calw  
Agenturgeschäft Carl Reichert, Calw, mittl. Brücke, zur Verfügung.

Fernsprech-  
Nummer 133

**it & Raek**

**Tabakwarengroshandlung**

**Rauchtabak**  
100 Gr. Mittelschnitt, garant. reine Ware  
pr. Paket 50 Pfg.  
Wiederverkäufer 10% billiger und 14 Tage Ziel.

**Sprengstoffe  
Sprengkapseln  
Zündschnüre**  
zum  
Stochholz-  
machen  
Gerhard Paulus, Liebenzell,  
Fernsprecher 15.

**Roquefort**  
eingetroffen.  
**Fritz Freudenberger.**

**Sozialdemokratischer  
Verein Calw.**  
Samstag, d. 9. Febr., abds.  
8 Uhr, bei Bäcker Reichherr  
Mitgliederversammlung  
Vollz. Ersch. erw. der Vorst.  
Nur den echten  
**Brockmann's  
Futterkalk**  
kaufen Sie bei  
Fr. Volz,  
Oberreichenbach.  
**Hobelbank**  
Blaugröße 1,90—2 m, wird  
zu kaufen gesucht.  
Von wem, sagt die Ge-  
schäftsstelle ds. Bl.

**Most-Rosinen!**  
Bestellungen hierauf  
nimmt sofort entgegen  
**Fr. Lamparter.**

**Zentrifugen**  
die besten und billigsten  
kaufen Sie bei  
**Hermann Dill.**

**Gummi-Stampel**  
liefert rasch und billig die  
A. Delschlager'sche Buchdruckerei  
Calw.

**Leinkuchen = Mehl  
Mohnkuchen = Mehl  
Kepskuchen = Mehl!**  
garantiert rein,  
zu billigsten Tagespreisen.  
**Alfred Reclam, Magold.**  
Fernsprecher 101.

# Leonberger Pferdemarkt.

Bauernjöhne u. sonstige  
Pferdebefitzer!

am 12. Februar aufge-  
lassen und zum

Leonberger

## Reit- und Fahrturnier

getraht! Eintreffen in Leonberg mittags  
12 Uhr beim Gaswerk.

Schachungsooff

Verein zur Förderung der Pferdebezücht  
im Bezirk Leonberg.

II. Vorsitzender: Stadtschultheiß Funck.

### Oberamt Leonberg.

Für den am 12. Februar ds. Js. in Leonberg  
stattfindenden Pferdemarkt werden aus feuchtpolizei-  
lichen Gründen folgende Anordnungen getroffen:

1. Tiere aus Sperrgebieten dürfen weder zum  
Markt noch zu den mit ihm verbundenen Prämie-  
rungen gebracht werden. Ebenso sind Personen aus  
dem Sperrgebiet vom Marktbesuch ausgeschlossen.

2. Tiere und Gespanne jeder Art werden nur  
dann zum Markt und zur Prämierung zugelassen,  
wenn ihr Begleiter durch eine Bescheinigung des Orts-  
vorstehers seines Wohnorts vom 11. Februar ds. Js.  
nachweist, daß weder am Wohnort des Begleiters,  
noch am Standort der Tiere die Maul- und Klauen-  
seuche herrscht. Die Bescheinigungen sind den Polizei-  
organen ohne Aufforderung vorzulegen.

3. Besondere Maßnahmen für den Fall des Aus-  
bruchs einer Seuche bleiben vorbehalten.  
Den 8. Februar 19.4.

Dr. Ebner, stv. Amtmann.

## Sämtl. landwirtschaftl. Maschinen

verkaufe ich zu  
Friedenspreisen

Hermann Dill.

## Geräucherter Mal eingetroffen.

Fritz Freudenberger.

## Weber-Küchenschränke



Die Besten u. Billigsten. Seit 30 Jah-  
ren überall bewährt. Preis, auch über  
Hausbäckern und  
Kochbäckherde  
von der größten Spezialfabrik  
Ant. Weber, Gulingen (Baden).

Montag, den 11. Februar, von  
vormittags 8 Uhr ab, steht  
in Calw im „Löwen“  
ein großer Transport



starker, junger  
Milchkühe,  
trächtiger Kühe,  
schwerer, hochtr.

Kalbinnen sow. schönes Jungvieh  
zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf  
und Tausch einladen

Rubin und Max Löwengart.

Klapp-, Promenade-  
und Kinderwagen  
Kinderbettstellen  
sowie Stubenwagen



Leiterwagen <sup>natur-</sup>laktiert, Leiterwagenräder,  
Liege- und Kinderstühle <sup>verstell-</sup>bar, Kindertragstige  
und Schuggürtel <sup>empfehle</sup> in schönster Auswahl  
bei billigen Preisen

Wilh. Frant, Spezialgeschäft f. Korbmwaren, Calw

hinter dem Rathaus.



### Fritz Söll

Baumeister, Wasserbautechniker  
Arch.-Büro für Hoch- u. Tiefbau  
Bad Teinach

empfehle sich in

Entwurf und Ausführung  
von Bauprojekten für Private  
Industrie und Landwirtschaft  
Wasserwerksanlagen  
Straßen- und Wegbauten  
Oertliche Bauleitung  
Bauberatung, Gutachten zc. zc.

Um das  
Sparen

weder zu ermöglichen und  
um den

Sparfönn

zu wecken, nehmen wir  
auf unserm neuen

wertbeftändigen

Rentenmark

Sparkonto

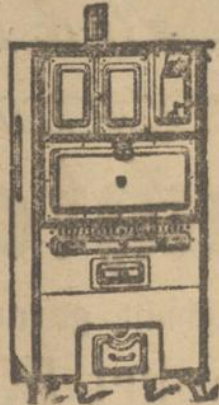
Gelder in jedem Betrag  
(nicht unter Mark 2.—)  
von jedermann entgegen.  
Verzinsung je nach Höhe  
und Kündigungsfrist der  
Einlage 10%, pro Jahr  
Spar- und Vor-  
schußbank Calw,  
eing. Genossensch. m. b. H.

Ziel 4 Wochen!  
Ersklassige, fabriktene  
Schreibmaschinen

„Eloew.“ „Record“ M 420.—  
„Ideal“ C . . . . . M 420.—  
„Triumph“ . . . . . M 400.—  
„Senta“ . . . . . M 240.—  
„Erika“ . . . . . M 230.—  
franko Haus-Fabrikgarantie,  
„Duplex“, beste Bleistift-  
schreibmaschine . . . . . M 30.—  
sofort lieferbar.

Louis Schleh  
Freudenstadt  
Fernsprecher 27.  
Lager in kompletten Büro-  
Einrichtungen.

### Grude-Kerde



mit allen Vorzügen im  
Spezialgeschäft  
für Grude-Kerde  
Julius Kühn,  
Pforzheim,  
Baumstraße 11.  
Vorführung den ganzen Tag

Hirau.  
Ein vollständiges  
Bett

verkauft  
Widmaier, Witwe.

Empfehle mich im

Stricken  
von Rinderhittel und  
-Höschchen (Handarbeit).

Frau Böttinger,  
Lederstraße 168 l.

Dabei ist ein elektr.  
Kocher, schöne Zuglampe  
(elektr.), u. Konzerttische  
samt Kästen und Zubehör  
preiswert zu verkaufen.

Buchen-  
und Nadel-  
Brennholz

für mein Detailgeschäft  
zu kaufen gesucht.  
Wilhelm Langer  
Ebensbach Württ.  
Fernspr. Gailingen 20.

Hausbrand-  
Kohlen

best. Qualität empfehle billigst  
und nimmte Bestellungen  
entgegen.

C. Straile, Alt-Engstett.  
Fernsprecher 115 Amt Calw.

Wegen Einbehaltlichkeit sehr  
guterhaltene

Gastzimmer-  
Einrichtung

m. Holz, günstig zu verkaufen  
Näheres auf der Geschäfts-  
stelle ds. Bl.

Für einen Schüler höherer  
Klasse wird für 15. Februar

Zimmer

mit Pension gesucht. Möbel  
vorhanden.

Angebot unter B. B. 34  
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Unterreichenbach.  
Einen guterhaltene

Ruhwagen  
mit Leitern

hat zu verkaufen  
J. Schardt, zur Sonne.

## Hier

in den Spalten der  
kleinen Anzeigen fin-  
det die praktische  
Hausfrau gute Gele-  
genheit überflüssiges  
Hausgerät zu verkaufen!

## Lichtspieltheater Bad. Hof.

Morgen Sonntag, mittags 3 Uhr und  
abends 8 Uhr

Henny Porten:

## Frauenopfer

5 Akte — von Irene Frey.

Mit Beiprogramm:

Schaplin hat Liebessehnsucht.

Dora Kauffmann, Konzertsängerin

erteilt gründlichen Gesangsunterricht

Schule Rückbeil-Hiller

bei genügender Beteiligung 1mal in der Woche in  
Calw. Näh. bei Herrn Handelsl. Kauffmann, Badstr.



Schöne Schurz-  
und Kleiderzeuge  
in großer Auswahl  
Paul Rüdlich, Calw.

## Alles hierher sehen!

100 Gramm reiner  
Pfeifentabak nur 40 Pfg.

bei  
Fr. Wolz, Oberreichenbach.

## Wieder eingetroffen:

Ia. naturrote  
Ludowici-Doppelfalzziegel  
sehr preiswürdig

Ia. Aschaffener  
feuerfeste Steine  
und Herdplatten

für Backofenbauzwecke,  
zu äußerst günstigen nahezu Vorkriegspreisen

Ia. Terrazzoplatten in zweierlei  
Farben

für Küchenböden und Gänge, sehr billig.

Bestellungen nehme jederzeit entgegen

Hugo Rau, Calw

Fernsprecher 8.



Brockmann's  
Futterkalk

Der beste Nährsalz-Futterkalk  
mit Drogen

Ritter-Drogerie Calw.

Wiederverkäufer Fabrikpreise.